



Patientensymposium 2018

WLAD – 15th World Lymphoma Awareness Day

Samstag, 15. September 2018
13.00 – 17.00 Uhr

Welle 7, Im Bahnhof Bern,
Schanzenstrasse 5, 3008 Bern
www.welle7.ch

member of



Patientensymposium 2018

Programm/Themen

Teilnehmer-Registrierung 12.00 - 13.00

Tagungseröffnung 13.00

Rosmarie Pfau, Präsidentin Lymphome.ch

Referate Teil 1 13.15 - 14.45

PD Dr. med. Georg Stüssi

Chefarzt Hämatologie IOSI und EOLAB, Bellinzona,
Präsident der SAKK Projektgruppe Leukämie
und Vizepräsident der Krebsliga Schweiz

Psychische und körperliche Auswirkungen der Stammzelltransplantation

Prof. Dr. iur. Thomas Gächter

Ordinarius für Staats-, Verwaltungs-
und Sozialversicherungsrecht, Universität Zürich

Post Cancer Fatigue – Sozialversicherungsrechtliche Langzeitfolge der Krebstherapie

PD Dr. med. Urban Novak

Leitender Arzt Klinik und Poliklinik für Medizinische
Onkologie am Inselspital / Universitätsspital Bern
und Präsident der SAKK Projektgruppe Lymphome

Neue Therapieansätze bei Lymphomen

Fragen aus dem Publikum

Pause 14.45 – 15.15

Gesprächsrunde: 15.15 – 16.00

Thema: Arzt-Patienten-Pflege-Kommunikation

Moderation: Marianne Erdin, Medizinjournalistin

Referate Teil 2 16.00 - 17.00

S. Stamm & C. Haslebacher

Simone Stamm Expertin Pflege, APN i.A.
Claudia Haslebacher, Expertin Pflege, Pflegeberatung
Stammzelltransplantation, Inselspital Bern

Die Rolle des/der «Advanced nurse practitioner» im Rahmen eines aktiven Hochdosis-Programmes

Prof. Dr. med. Stephan Dirnhofer

Chefarzt-Stellvertreter Institut für Pathologie
und Medizinische Genetik, Universitätsspital Basel

Neue WHO-Klassifikation – Neue Lymphomtypen

Fragen aus dem Publikum

Schlusswort

Apéro



PD Dr.med. Georg Stüssi

Georg Stüssi ist Facharzt für Innere Medizin und Hämatologie FMH sowie für Laborhämatologie FAMH.

Er hat eine langjährige Erfahrung im Bereich der Stammzelltransplantation und hat sich in diesem Bereich 2010 habilitiert. Seit 2011 ist er Chefarzt der Hämatologie am Istituto Oncologico della Svizzera Italiana. Er ist zur Zeit im Fachausschuss für Labormedizin FAMH, Präsident der Leukämiegruppe der SAKK und Vizepräsident der Krebsliga Schweiz. Sein wissenschaftlicher Schwerpunkt ist die Behandlung von akuten und chronischen Leukämien.



Psychische und körperliche Auswirkungen der Stammzelltransplantation

Für viele Patienten bedeutet die Stammzelltransplantation die beste Therapiemöglichkeit in der Behandlung von sehr schwerwiegenden Erkrankungen. Grosse Hoffnungen werden in diese Therapie gelegt und für Patienten und ihre Angehörigen ist es meist ein einschneidendes Erlebnis. Gleichzeitig ist die Stammzelltransplantation aber auch mit dem Risiko von sekundären Erkrankungen oder sogar dem Tod verbunden und ist deshalb häufig psychisch sehr belastend. Komplikationen der Transplantation können bereits während der Hospitalisation auftreten, häufig treten sie jedoch erst im späteren Verlauf auf. Der Vortrag erläutert den Ablauf einer hämatopoietischen Stammzelltransplantation, die Hoffnungen aber auch die Risiken, die diese intensive Therapie mit sich bringt und welche körperlichen und psychischen Auswirkungen sie auf Patienten haben kann.



Prof. Dr. Thomas Gächter

Ordentlicher Professor für Staats-, Verwaltungs- und Sozialversicherungsrecht an der Universität Zürich und ständiger Gastprofessor für Sozialversicherungs- und Gesundheitsrecht an der Universität Luzern

Nach Abschluss des Studiums der Rechtswissenschaften an den Universitäten Zürich und Leuven (Belgien) im Jahr 1996 war Thomas Gächter als Assistent am Lehrstuhl von Prof. Dr. iur. Alfred Kölz an der Universität Zürich tätig, wo er promovierte und im Jahr 2002 in den Fächern Staats-, Verwaltungs- und Sozialversicherungsrecht habilitiert wurde. Er war von 2001 bis 2004 Gerichtsschreiber am Verwaltungsgericht, bevor er 2004 zum Extraordinarius an der Universität Luzern und zum SNF-Förderprofessor an der Universität Zürich ernannt wurde. Seit 2006 ist er Inhaber des Lehrstuhls für Staats-, Verwaltungs- und Sozialversicherungsrecht an der Universität Zürich und ständiger Gastprofessor an der Universität Luzern. Wissenschaftlich



beschäftigt er sich schwerpunktmässig mit Themen aus dem Sozialversicherungs- und Gesundheitsrecht. Er ist Autor verschiedener Standardwerke in diesen Gebieten und äussert sich regelmässig zu aktuellen Fragen.

Sozialversicherungsrecht und Patientenrechte **Post Cancer Fatigue – Sozialversicherungsrechtliche Langzeitfolge der Krebstherapie**

Für die Patientinnen und Patienten steht im Vordergrund, dass sie rechtzeitig medizinisch adäquat therapiert werden können und die entsprechenden Leistungen von der Sozialversicherung übernommen werden. Nach überstandener Krebstherapie bleiben aber häufig Folgeschäden zurück, namentlich etwa die Post Cancer Fatigue. Im Referat wird erläutert, inwiefern eine solche Erscheinung sozialversicherungsrechtliche Folgen zeitigt und wie namentlich die Invalidenversicherung (relativ restriktiv) damit umgeht.



PD Dr. med. Urban Novak

Leitender Arzt Klinik und Poliklinik für Medizinische
Onkologie am Inselspital / Universitätsspital Bern
Präsident der Projektgruppe Lymphome der Schweizerischen
Arbeitsgemeinschaft für Klinische Krebsforschung (SAKK)

Nach einer 5-jährigen Tätigkeit in einem weltweit führenden Labor für Grundlagenforschung in Lymphomen an der Columbia University in New York ist Urban Novak im Juli 2009 ins Inselspital zurückgekehrt. In seiner klinischen Tätigkeit als Medizinischer Onkologe leitet er die Onkologie am Frauenspital und das Lymphomprogramm des Inselspitals. Seit Januar 2016 präsidiert er als Nachfolger von Emanuele Zucca die Projektgruppe Lymphome der SAKK. Der Fokus seiner Grundlagenforschung richtet sich auf familiäre Lymphomerkrankungen und die Rolle der Autophagie (Zellfunktion zum Abbau zellulärer Bestandteile) bei Entstehung und Behandlung von Lymphomen.

Neue Therapieansätze bei Lymphomen

Das Therapieziel bei vielen bösartigen Lymphknotenkrebs-erkrankungen (=Lymphomen) ist die Heilung. Dies wird durch klassische Chemotherapien, oft in Kombination mit einer Strahlentherapie erreicht. Anpassungen an den Behandlungen versuchen, bei gleichbleibendem Therapieerfolg die kurz- und langfristigen Nebenwirkungen zu reduzieren.

Das Wissen über die Entstehung von Lymphomen hat erfreu-licherweise zu mehreren neuen Medikamenten geführt. Diese können in Form von Tabletten eingenommen werden und sind vergleichsweise gut verträglich.

Lymphome stammen von Zellen des Immunsystems ab, dieses ist quasi Teil dieser Krankheiten. Im Gegensatz zu anderen Er-krankungen weisen Lymphome genetische Veränderungen auf, welche das Immunsystem nicht erkennen kann. Die gute Wirk-samkeit von Antikörpern unterstützt das Immunsystem beim Eliminieren der Tumorzellen.

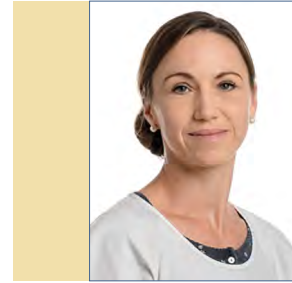
Im Referat werden auch zelluläre Immuntherapien als neueste Therapieform vorgestellt. Dabei werden den Patienten T-Zellen entnommen, im Labor neu programmiert, so dass diese nach der Wiederverabreichung das Lymphom gezielt abtöten können. Diese innovative Option wird die Behandlung von Rückfällen nachhaltig beeinflussen.



Claudia Haslebacher

diplomierte Pflegefachfrau, arbeitet seit 2010
auf der medizinischen Onkologie am Inselspital Bern

Im Jahr 2014 absolvierte sie ein Nachdiplomstudium in Pflegeberatung. Seit Dezember 2016 ist sie als Expertin Pflege am Aufbau und der Implementierung eines Advanced Nursing Practice Teams für Patienten mit Lymphomerkrankungen mit einer Hochdosischemotherapie und autologer Stammzelltransplantation aktiv beteiligt. Seit Juni 2018 ist sie Mitglied des Vorstands der Bernischen Krebsliga.



Simone Stamm

diplomierte Pflegefachfrau,
Inselspital Bern

Simone Stamm, arbeitet seit 14 Jahren am Inselspital in Bern, zunächst auf der Klinik für Innere Medizin und seit 2010 als Expertin Pflege auf der medizinischen Onkologie. 2010 absolvierte sie ein Nachdiplomstudium in Onkologiepflege. Zur Zeit befindet sie sich im berufsbegleitenden Studiengang «Master of Science in Nursing» an der Universität Basel. Als Projektleiterin ist sie gemeinsam mit Claudia Haslebacher engagiert, für Patienten mit einer Lymphomerkrankung ein erweitertes und vertieftes Pflegeangebot (Advanced Nursing Practice) aufzubauen.

Die Rolle von «Advanced Nursing Practice» im Rahmen eines Hochdosis-Chemotherapie Programmes

Eine hochdosierte Chemotherapie mit nachfolgender autologer Stammzelltransplantation bedeutet für Betroffene meist eine mehrere Wochen dauernde, komplexe Therapie. Auswirkungen auf das gewohnte Alltagsleben und unerwünschte Therapiewirkungen können für Patienten körperlich und emotional belastend sein.

Um die Patienten und ihre Angehörigen während dieser Zeit kontinuierlich zu unterstützen, wird im Rahmen eines Projekts auf der medizinischen Onkologie am Inselspital Bern ein «Advanced Nursing Practice (ANP)»-Angebot aufgebaut. ANP bezeichnet eine erweiterte, vertiefte Pflegepraxis.

Ein ANP-Team stellt eine konstante Ansprechstelle für Patienten und ihre Angehörigen dar. Das Team gibt gezielt Informationen zur Behandlung und führt Beratungen zum Symptom-Management sowie zum Umgang mit Auswirkungen der Therapie im Alltag durch. Je nach Bedarf involviert und koordiniert das ANP-Team interprofessionelle Dienste.

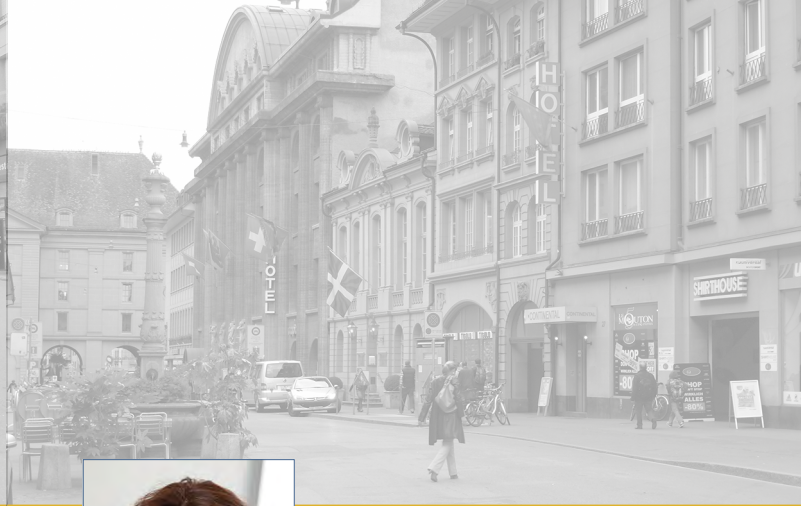
Was genau sind die Aufgaben des ANP-Teams? Welchen Nutzen haben Betroffene und wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit anderen Fachpersonen? Diese Fragen werden in unserem Referat diskutiert.



Prof. Dr. med. Stephan Dirnhofer

Prof. Dr. med. Stephan Dirnhofer, Chefarzt-Stellvertreter Institut für Pathologie und Medizinische Genetik, Universitätsspital Basel

Nach seinem Studium der Medizin in Graz, Wien und Innsbruck und Abschluss der Facharztausbildung für Pathologie in Innsbruck (Österreich) arbeitet er seit 2000 am Institut für Pathologie und Medizinische Genetik des Universitätsspitals Basel. Dort leitet er das Fachteam Hämatopathologie mit Schwerpunkt in der Diagnostik von Lymphomen und Leukämien. Der Fokus seiner Forschung liegt in der Identifikation von prognostischen, diagnostischen und prädiktiven Biomarkern bei Lymphomen. Zusätzlich ist er für die zentrale Diagnosebestätigung und die Begleitforschung bei klinischen Studien der Projektgruppe Lymphome der SAKK verantwortlich.



Neue WHO-Klassifikation – neue Lymphomtypen

Seit knapp einem Jahr gibt es nun die neue, revidierte 4. Auflage der WHO-Klassifikation der Lymphome und Leukämien. Im Intervall von nur 9 Jahren seit der Herausgabe der letzten Auflage gibt es zahlreiche neue wissenschaftliche Erkenntnisse im Bereich der Lymphome, welche auch zu Neuerungen bzw. Anpassungen der Klassifikation geführt haben. Dies betrifft vor allem die B-Zell-Lymphome und hier wiederum die sogenannten «aggressiven» Lymphom-Typen wie das diffuse grosszellige B-Zell-Lymphom (DLBCL) und damit verwandte Varianten. Im Referat wird auf praxisrelevante Neuerungen eingegangen, einige Entwicklungen werden aber auch kritisch beleuchtet.

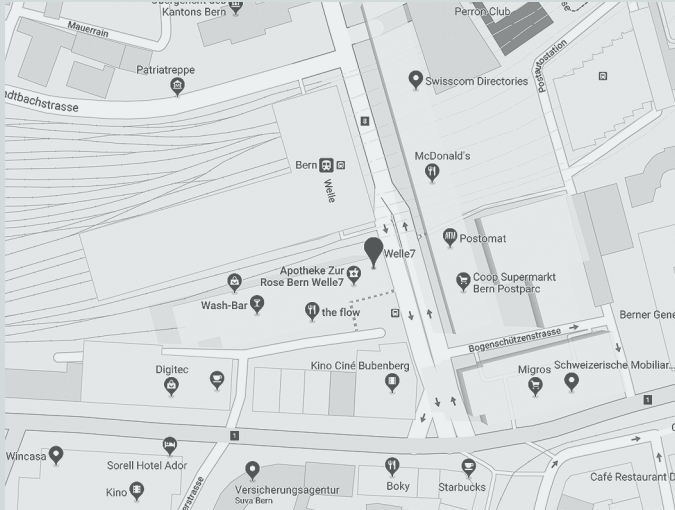


Marianne Erdin

Das Schweizer Fernsehpublikum kennt Marianne Erdin als kompetente und sympathische Moderatorin des Gesundheitsmagazins «Puls», an dessen Gründung und Aufbau sie beteiligt war. Sie hat von 1991 bis 2001 die Sendung auch massgeblich geprägt. Als Medizinjournalistin moderiert Marianne Erdin seit 2008 jeweils unser Patientensymposium anlässlich des Welt-Lymphom-Tages.

Welle 7 Im Bahnhof Bern Schanzenstrasse 5 3008 Bern

Die Welle7 liegt zentral und an bester Lage: direkt beim Ausgang West im Bahnhof Bern PostParc. Bern Hauptbahnhof, Ausgang Welle. Direkter Zugang über die Passerelle von den Gleisen 1-13



Nächstes WLAD-Patientensymposium: 14. September 2019

www.lymphome.ch

Krebsliga Schweiz

+ 41 31 389 91 00
info@krebsliga.ch, www.krebsliga.ch
www.facebook.com/krebsliga
Krebstelefon: 0800 11 88 11

Bernische Krebsliga

Marktgasse 55, CH-3011 Bern
+41 31 313 24 24, info@bernischekrebsliga.ch

Lymphome.ch

Weidenweg 39, CH-4147 Aesch
+41 61 421 09 27, info@lymphome.ch

Die Teilnahme am Symposium ist kostenlos, wir würden uns aber über eine Spende in Höhe Ihrer Wahl freuen, direkt am Infotisch oder bei:

Raiffeisenbank Aesch-Pfeffingen, Hauptstrasse 107, 4147 Aesch BL
PC 40 – 1440- 6, IBAN: CH13 8077 9000 0048 6431 8

Mit freundlicher Unterstützung von:

AbbVie AG, Amgen Switzerland AG, Celgene GmbH,
Janssen-Cilag AG, Novartis Oncology, Roche Pharma (Schweiz) AG,
Takeda Pharma AG

Krebsliga Schweiz

Lymphome.ch
Weidenweg 39
CH-4147 Aesch
+41 61 421 09 27
E-Mail: info@lymphome.ch

WLAD 2018

WLAD – 15th World Lymphoma Awareness Day

Verbindliche

Anmeldung

Ich/wir nehme(n) am Patientensymposium teil:

Anzahl Personen _____

Name/Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Unterschrift _____

Bei Mehrfachanmeldung bitte die Vor- und Nachnamen aller angemeldeten Personen angeben. Dies erleichtert uns die Vorbereitung der Namensschilder.